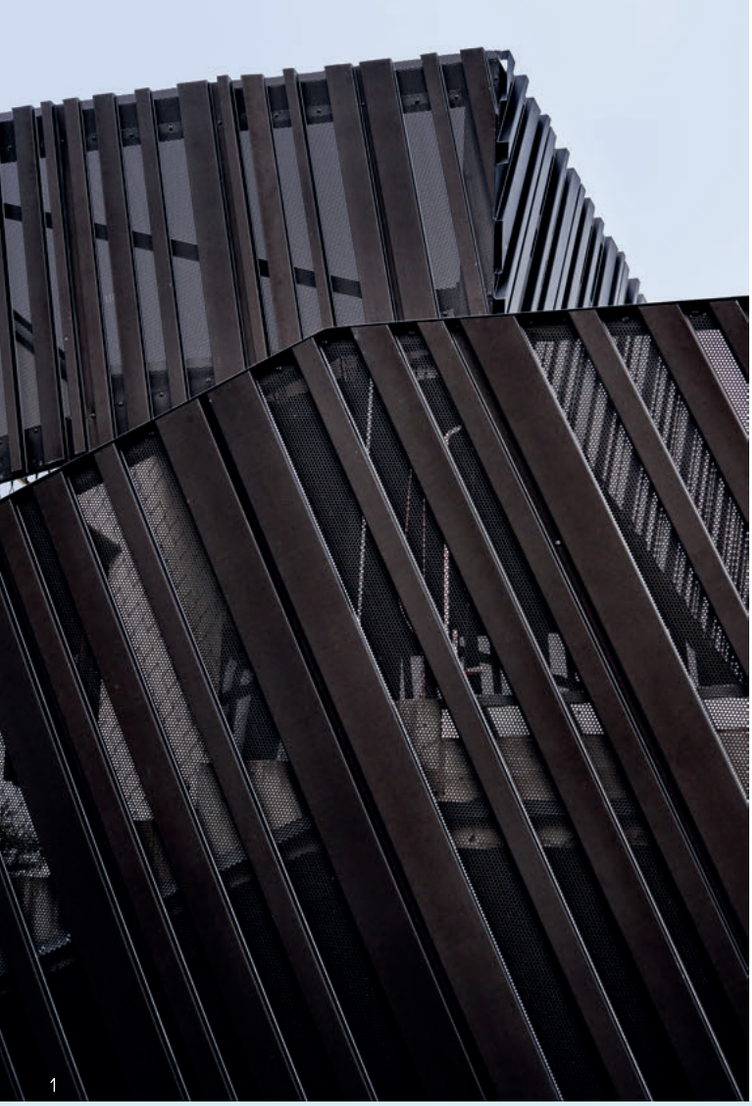
# Raffinierter Faltenwurf

Ein spektakuläres Metallband mit diagonal angeordneten Stäben verhüllt grosse Teile der Betonarchitektur in Dornbirn. Es prägt das Haus, den Aussenraum und ist faszinierender Sichtschutz.

TEXT&STYLING: Claudia Durian
FOTOS: Christoph Theurer



1

2

**1**_Ein schwarzes Metallband umgarnt den zweigeschossigen Betonbau. Das Lochblech zwischen den Profilen sorgt für eine elegante Transparenz.

**2**_Auch der Carport für den Opel-Kadett-Oldtimer mit Elektromotor und die Doppelgarage wurden mit der diagonalen Rippenstruktur verkleidet.

**3**_Über der Südterrasse kragt die Überdachung fast sieben Meter aus. Sie beschattet und schützt den Sitzplatz bei Regen. Ein Rollsegel fährt bei viel Sonne automatisch aus. Durch die gefalteten Stäbe und das gelochte Zinkblech erinnert die opulente Konstruktion an plissierte Stoffe.

1

2

**1**_Laster und Traktoren sind die Lieblingsspielzeuge von Jonas. Eine breite Aussentreppe führt zum Obergeschoss. So können die beiden Söhne später einmal ihren Bereich autark nutzen, ohne die Eltern zu stören.

**2**_Zwei schmale Betonwände trennen die massgefertigte Einbauküche aus schwarz lackiertem MDF optisch vom loftähnlichen Ess- und Wohnbereich. Im halbhohen Weinschrank lagern edle Weine aus der Wachau und dem Burgenland.

**3**_Ein raumhohes Fenster belichtet den Holztisch aus den 1950er-Jahren. Hier arbeitet Wolfang Berlinger gerne mal am Wochenende oder die beiden Jungs erledigen ihre Hausaufgaben. Die opulenten Vintagesessel liess Elisabeth Berlinger mit Samtstoffen in Gelb und Eisblau beziehen. Farblich passend wählte sie Seidenkissen von Dedar und Plaids von Catharina Mende. Beistelltische «Bowl table» von Mater.

## Raffinierter Faltenwurf

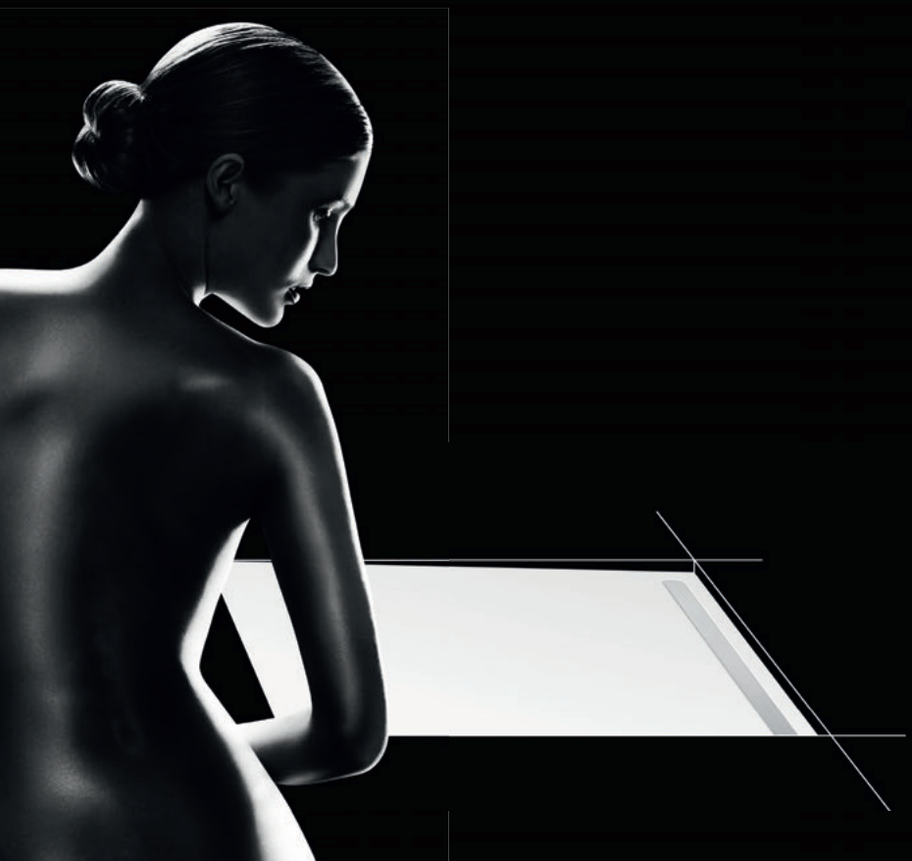
Eine schlichte Kubenarchitektur, wie sie heute viele Neubaugebiete dominiert, wäre für den Bauherren nicht infrage gekommen. Werbefilmer Wolfgang Berlinger wünschte sich für seine vierköpfige Familie am Ortsrand von Dornbirn ein modernes Domizil, das Neues wagt und sich von der tradierten Vorarlberger Holzbauweise deutlich abhebt. Trotzdem sollte es in der digitalisierten Welt ein Anker des Wohlfühlens sein, eine sinnvolle Form von Luxus. Nach mehreren Vorschlägen verschiedener Architekten gelang dem Vorarlberger Marc Hoffenscher, einem langjährigen Studienfreund von Wolfgang und seiner Frau Elisabeth, ein markanter Entwurf. Er begreift ihn als Setbau: Das Haus aus Betonfertigteilen fungiert als Bühne, damit die Fassade zum Show-Akt werden kann.

Dank des Vertrauensverhältnises hatte Marc Hoffenscher viele Freiheiten. Als der Architekt den ersten Entwurf mit Renderings präsentierte und wie ein Magier das Tuch über einem Modell gelüftet hatte, war das junge Paar so begeistert von der Idee, die Fassade mit einem

Die Bauherrschaft besitzt ein feines Gespür für den Retro-Look. Filigrane Holzsessel der Gebrüder Thonet aus Wien gruppierte sie um den mit Buche furnierten Esstisch. Die Leuchten-Designerin Claudia Strolz bezog die Schirmleuchten mit edlen Vintagestoffen aus dem Fundus des Stickerei-Betriebs Hofer-Hecht von Berlingers Eltern.

mattschwarzem Metallband zu umgarnen, dass es sich innerhalb einer halben Stunde nach der Präsentation für diesen spektakulären Kubus mit 199 Quadratmetern Wohnfläche entschied. «Es umspielt das Gebäude mäandernd und prägt durch seine Opulenz auch den Aussenraum entscheidend», sagt Wolfgang Berlinger. «Ausserdem bietet die Konstruktion gleichzeitig einen wunderbaren Sichtschutz.» Durch die gefalteten Stäbe und das gelochte Metall dazwischen bekommt sie eine Optik, die an plissierte Stoffe erinnert. Die diagonale Anordnung sorgt für eine zusätzliche Dynamik. Acht einzelne Elemente wurden per Kran in ein Raster aus Trägern eingehängt, die zuvor auf dem Dach montiert wurden. Bei der Südterrasse kragt die Überdachung auf einer Breite von über zehn Metern etwa 6,80 Meter aus. Ein ausziehbares Rollsegel fährt bei viel Sonne über dem Sitzplatz aus und bei Regen automatisch wieder ein. Marc Hoffenscher gesteht, dass er bei diesem Projekt von der Bautechnik und Lastverteilung bis an die Grenze des Machbaren gehen konnte, weil der Vater von Elisabeth als Statiker in das Projekt eingebunden war und die Verantwortung übernahm. «If it works it's out of date», zitiert der Architekt lächelnd David Bowie. Viele Fragen mussten vor Beginn der Arbeiten geklärt werden: Wie kann man einen Festkörper individualisieren? Macht die Metallkonstruktion aus voroxidiertem Zink viel Lärm, wenn es regnet, wird sie zu heiss, dunkelt sie die Fenster zu sehr ab? Seine Vision: «Die Haut des Monolithen darf sich ablösen. Es sollten Zwischenzonen entstehen, um so die Kommunikation zwischen drinnen und draussen zu verstärken.» Auch bei der zweiten Terrasse über dem Garagendach hat das Metallband eine sinnvolle Funktion: Es steht hier 2,5 Meter über, damit der zweite Sitzplatz nach Westen sowie eines der beiden Kinderzimmer im Obergeschoss davon beschattet werden. Weil der Oldtimer aus den 1970er-Jahren, ein hellblauer Opel Kadett mit neu eingebautem Elektromotor, dem «Schätzchen der Familie», natürlich auch ein trockenes Zuhause brauchte, plante Marc Hoffenscher einen separaten Carport mit anschliessender Doppelgarage. Beide wurden schwarz eingefasst, auf das Lochblech verzichtete er bewusst. So erhielt die Giebelseite einen zweiten Eyecatcher, klar und minimalistisch. Dazwischen liegt der Zugang zum Haus. Damit das Obergeschoss darüber jederzeit autark genutzt und später eventuell auch vermietet

KALDEWEI



NEXSYS

BODENEBENES DUSCHEN
NEU ERFUNDEN.

Besuchen Sie uns an
der Swissbau in Basel
vom 14.–18.1.2020,
«Trendwelt Bad»:
**Halle 2.2, Stand A14**

kaldewei.ch

1

«Als die mächtige Stiege geliefert wurde, suchten die Handwerker nach einer Grundschule.»

2

**1_**Eine massgefertigte Stahltreppe führt an der Rückseite des Hauses ins Obergeschoss. Feine Stahlgitternetze dienen als Absturzsicherung. Sie erleichtern den Blickkontakt zwischen den Ebenen und sind trotzdem stabil. Der Elterntrakt und die Kinderzimmer mit angrenzendem Fernsehzimmer und Hauswirtschaftsraum sind räumlich getrennt. Die Treppe mit der Brücke liegt dazwischen.

**2_**Durch das Lochblech entsteht im Elternschlafzimmer eine intime Atmosphäre. Marc Hoffenscher entwarf die drehbaren Wandleuchten aus Stahlrohr. Der mit Natursand vermischte Kalkputz lässt die Wände lebendig wirken.

werden kann, führt eine breite Betontreppe von aussen in die erste Etage. «Das Haus soll für lange Zeit Sinn machen», sagt Wolfgang Berlinger. «Als die mächtige Stiege aus einem Guss geliefert wurde, suchten die Handwerker nach einer Grundschule und nicht nach einem Einfamilienhaus», erzählt er.

## Spielerischer Umgang

Von der Planung bis zum Einzug im Jahr 2017 dauerte es eineinhalb Jahre. Eine Zeitrafferkamera, die im Garten des angrenzenden Satteldachhauses installiert wurde, in dem glücklicherweise Wolfgang Berlingers Opa lebt, hielt die Baufortschritte fest. Bei der Einweihungsfeier wurde der Film dann allen Gästen vorgeführt. Das Grundstück war ein Geschenk seines Vaters, der es vor vielen Jahren erworben hatte. Sein ausgeprägter Sinn für das Visuelle und die schönen Dinge liegen sicher in seiner Familie: Der Urgrossvater gründete 1880 den Stickereibetrieb Hoferhecht, der bis heute exklusive Fashionlabels auf der ganzen Welt - von Chanel über Dior bis Prada - mit ausgefallenen Paillettenstoffen beliefert. Als Kind wuchs Wolfgang zwischen edlen Geweben und Farbkarten auf. Seine Mutter entwickelte die Dessins für die Haute Couture und war weltweit auf Messen unterwegs.
Im Gegensatz zur ausladenden Aussenfassade präsentieren sich die Innenräume reduziert. Die Diele trennt die Doppelgarage vom loftartigen Koch-, Ess- und Wohnbereich. Grosszügigkeit ist der vorherrschende Eindruck, wenn man den Familienraum betritt. Er profitiert vom Lichteinfall der drei grossflächigen Fenster. Sieben Deckenleuchten lenken den Blick in den fünf Meter hohen Luftraum. Die Leuchten-Designerin Claudia Strolz aus Schwarzenberg im Bregenzerwald kam auf die Idee, die Schirme mit edlen Dessins aus den 1960er- und 70er-Jahren aus dem reichhaltigen Stoffreste-Fundus von Hoferhecht zu beziehen und so ganz persönliche Unikate zu schaffen. Die schwarzen Holzsessel der Gebrüder Thonet aus Wien um den Esstisch, wertvolle Erbstücke, stammen aus einem Gasthaus, das Wolfangs Familie früher betrieb. Die


Schönster
Solitär

RINGE MIT BEDEUTUNG
WEISSGOLD 750 UND DIAMANTEN
IHR RING FÜR DEN
PERFEKTEN MOMENT

AB CHF 1140.–

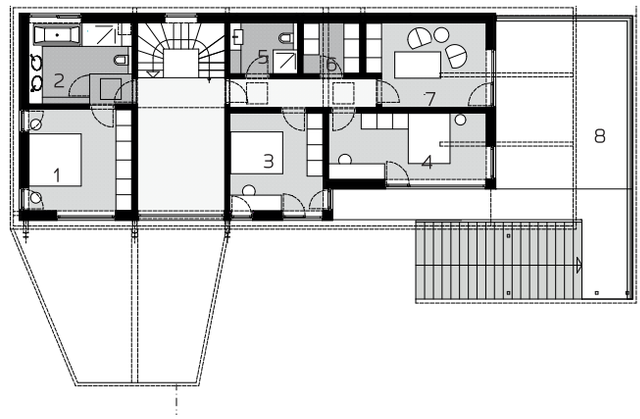
Rhomberg

Aarau
Arbon
Bad Ragaz
Basel
Bern
Biel
Brig
Chur
Frauenfeld
Luzern
Lyss
Marbach
Mels
Rapperswil
Romanshorn
Schaffhausen
Seewen
Solothurn
Stans
St. Gallen
Sursee
Thun
Visp
Wil
Winterthur
Würenlingen
Zug
Zürich
**rhomberg.ch**

100% WIR
AUF DAS GESAMTE SORTIMENT

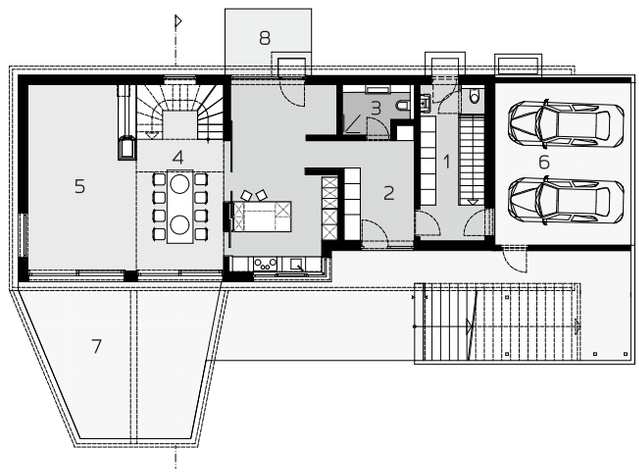
## OG

1 Elternschlafzimmer
2 Elternbad
3 Kinderzimmer
4 Kinderzimmer
5 Kinderbad
6 Kinderbad
7 Spielzimmer
8 Terrasse




## EG

1 Entrée
2 Diele
3 Bad
4 Küche
5 Wohn- und Essbereich
6 Garage
7 Terrasse
8 Terrasse



## ÜBERRASCHENDE ANSÄTZE

Marc Hoffenscher studierte an der Universität für Angewandte Kunst in Wien bei Coop Himmelb(l)au sowie an der Bartlett School of Architecture in London, bevor er 2007 ein Büro in Dornbirn gründete. Ein Schwerpunkt liegt auf der Planung von Einfamilienhäusern, für die Hoffenscher auch Möbel und Leuchten designt. In seiner Arbeit bezieht der Architekt sich stark auf den Ort und die Bauherren, dabei findet er immer wieder überraschende Ansätze. Nach dem Credo «Träume, kollektives Wissen und Wagemut verorten» soll sich jedes Gebäude selbstbewusst ausdrücken können, klar einer inneren Logik und Harmonie folgend.

MARC HOFFENSCHER ARCHITEKTEN
6850 Dornbirn
Tel.: +43 5572 25468
HOFFENSCHER.COM

opulenten Midcentury-Vintagesessel, die Elisabeth von ihren Eltern geschenkt bekam, liess sie bei einem Polsterer aufarbeiten und mit flauschigen Samtstoffen beziehen. Mit Natursand versehener Kalkputz, fusswarme Eichendielen und Holzfenster sorgen für eine behagliche Atmosphäre, nur an den Decken blieb der rohe Beton sichtbar.
Eine zweifach gewendelte Stahltreppe führt auf die Brücke, die den Eltern- und Kindertrakt trennt. Als Absturzsicherung dienen Stahlgitternetze, die für grosse Volieren verwendet werden. Sie bieten Stabilität, wirken trotzdem leicht und erleichtern den Blickkontakt und die Kommunikation zwischen beiden Ebenen. Im kleineren Elterntrakt folgt auf das Bad das Schlafzimmer. Auf der anderen Seite liegen die Zimmer von Jonas und Pius, den beiden Söhnen, das Kinderbad, ein Hauswirtschaftsraum und das Fernsehzimmer.
Es ist der spielerische Umgang mit dem Innen- und Aussenraum, der das Haus so besonders macht. Wolfgang Berlinger fasst die Arbeit des Architekturbüros so zusammen: «Sie haben keine Grenzen in ihrer Architektursprache, sondern benutzten das komplette Alphabet.» ■